

Kabarett-Theater DISTEL

Die DISTEL ist das größte Ensemble-Kabarett Deutschlands. Unser Kabarett gilt heute deutschlandweit als erste Adresse für politische Satire. Die Nähe zu Reichstag und Kanzleramt begreift die DISTEL als Anreiz, der scharfe „Stachel am Regierungssitz“ zu sein.

„Hurra, Humor ist eingeplant“ – so das erste Programm der 1953 auf Beschluss des Ostberliner Magistrats gegründeten DISTEL. Das Ziel: Satire als Waffe im Klassenkampf! Wegen ihrer mehr und mehr nach innen gerichteten, listig verhüllten Sticheleien wurde die DISTEL den Regierenden bald ein Dorn im Auge. Nur die große Beliebtheit beim Publikum und das Geschick ihrer Direktoren, Autoren und Darsteller konnte sie vor dem mehrmals drohenden Aus bewahren.

War die DISTEL zu DDR-Zeiten nie ein braves Mauerblümchen, so ging sie auch während des Umbruchs wagemutig und widerborstig „Mit dem Kopf durch die Wende“. Seit August 1991 firmiert die DISTEL als privates, nicht mehr subventioniertes Theater im vereinten Berlin. Ihre Besucher kommen aus der gesamten Bundesrepublik und darüber hinaus.

Das Kabarett unterhält mit geistreich gewitzten Programmen und spitzem Humor. Gestichelt, gespottet, seziert und verrissen wird tagaktuell. Mit zwei bis drei Premieren im Jahr bringt die DISTEL im Herbst 2015 schon ihr 138. Kabarettprogramm zur Uraufführung. In einem kreativen Prozess produzieren Autoren und Komponisten neue Szenen, Songs und Programmideen, aus denen Regisseur und Ensemble, bestehend aus professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern sowie Musikern, Kabarettprogramme entwickeln. Das Leichte, das schwer zu machen ist, denn mit der Premiere ist die Arbeit längst noch nicht beendet. Täglich werden die Programme – am Puls der Zeit – aktualisiert. Und noch während der Aufführung interagieren und improvisieren die Künstler mit dem Publikum.

Das Kabarett-Theater DISTEL ist aus der Theaterlandschaft Berlins und Deutschlands nicht mehr wegzudenken. Jährlich unterhält die DISTEL über 100.000 Besucher in Berlin und auf Tourneen im In- und Ausland.

An fast jedem Sonntag werden in der DISTEL Gastspiele bekannter Solokabarettisten gezeigt.

Die DISTEL liegt im Herzen des East End Theaterviertels, Berlins dichtester Kultur- und Ausgehmeile rund um die Friedrichstraße.

DISTEL-Studio

Mit der Eröffnung der Studiobühne 2012 in der ersten Etage im gleichen Gebäude begann auch die Nachwuchsarbeit an der DISTEL. Unter dem Label „Junges Kabarett“ stehen hier seitdem Studenten und angehende Profis auf der kleinen Bühne.

Darüber hinaus bietet der Spielplan des Studios einen breitgefächerten Mix aus Chanson-Kabarett, Stand-Up-Polit-Comedy, Impro-Theater sowie Lesungen und Gesprächsrunden.

In eine Schublade lässt sich das Studio-Angebot nicht pressen. Die Künstler und Organisatoren erleben diese Öffnung als belebend und wollen noch so manches Experiment wagen.

Das Junge Kabarett der DISTEL

Eine „Junge Distel“ gab es bereits in den 60er Jahren, die seinerzeit von Franziska Troegner und Walther Plathe geprägt wurde.

Ab 2011 ging die DISTEL die Jugendarbeit unter der Verantwortung von Sven Laude, dem Studio-Leiter, neu an. Den Anfang machte eine Gruppe junger Journalisten und Autoren des WannseeForum e.V., die ihre Texte und Debatten rund um Berlins Gentrifizierung in einem Satireprogramm auf die Bühne brachte. Im April 2012 hatte „Berlin for Sale - eine Stadt im Ausverkauf“ Premiere. Noch im gleichen Jahr folgte ein Solo-Programm von Martin Valenske „Curriculum Vitae Minimalis“ sowie wenige Monate später das regelmäßige Live-Late-Night-Format „frisch gepresst“ mit Martin Valenske und Tilman Lucke.

Inzwischen zieht das Studio viele junge Wortkünstler und freie Theatergruppen an. Es treten hier namhafte Slam-Kabarettisten wie Moritz Neumeier, Team & Struppi, Allen Earnstzyzz u.v.m. auf. Das Studio ist auch Podium für junge Chanson-Kabarettistinnen wie Christin Henkel oder Anna Piechotta.

Ende Oktober feiert das Junge Kabarett seine nächste Premiere mit dem Duo-Programm „Bei Mutti schmeckt's am besten“ von und mit Martin Valenske und Henning Ruwe.

Das Studio präsentiert sich mit einer eigenen Webseite: **www.distel-studio.de**.

Besucher des Studios sind eingeladen, die Vorstellungen der einzelnen Künstler auf dieser Webseite zu kommentieren.

DISTEL-Leitung

Astrid Brenk - Geschäftsführerin

Astrid Brenk wurde in Berlin geboren, studierte an der Humboldt-Universität Berlin Kultur- und Theaterwissenschaften. Anschließend absolvierte sie ein Forschungsstudium an der Sektion Ästhetik/ Kunstwissenschaften der Universität.

Von 1984 bis 1991 arbeitete sie als Theaterreferentin im Magistrat der Stadt Berlin, später im Senat. Es folgten Engagements am Berliner Ensemble und am carrousel Theater an der Parkaue in Berlin, bis sie 1993 als persönliche Referentin des Geschäftsführenden Direktors zunächst an das Staatstheater Cottbus, ab 1996 an das Hans Otto Theater Potsdam, hier auch als Referentin des Intendanten, wechselte.

Von 2001 bis 2006 war sie in der gleichen Funktion beim Generalintendanten der Theater Altenburg-Gera tätig; ebenso von 2006 bis April 2015 am Staatstheater Cottbus als Referentin der Intendanz.

Dominik Paetzholdt - Künstlerischer Leiter

Als freischaffender Theater- und Kabarettregisseur inszeniert er seit vielen Jahren für die verschiedensten Theater-, Boulevard- und Kabarett-Bühnen Deutschlands.

Bei der Neuinszenierung des DISTEL-Erfolgsprogrammes „Staatsratsvorsitzende küsst man nicht“ für das Kabarett Academixer in Leipzig lernte er Martin Maier-Bode kennen, der als Autor und künstlerischer Leiter der DISTEL für das Programm verantwortlich war.

Daraus entwickelte sich eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit für die DISTEL und Dominik Paetzholdt inszenierte in den letzten Jahren die Programme „Wie geschmiert – Neues aus dem Lobbykeller“, „Endlich Visionen“ - das Jubiläumsprogramm zu 60 Jahren DISTEL, „Klare Ansage: Total versteuert“ und „Im Namen der Raute“ für die alle Maier-Bode als Autor verantwortlich war.

Künstlerische Schwerpunkt der neuen Leitung

In Stichpunkten

Ergänzung unseres Ensembles mit neuen, jungen Kabarett-Schauspielern und Verstärkung des künstlerischen Teams

Zusammenarbeit mit Gast-Künstlerinnen und -Künstlern. Produktionen im Studio sollen die Möglichkeit bieten, neue Schauspieler, Musiker, Regisseure und Bühnenbildner kennenzulernen.

Erweiterung des Autorenpools

Neben den bewährten DISTEL-Autoren - wie u. a. Martin Maier-Bode und Frank Lüdecke - sollen weitere neue Kabarett-Autoren für die DISTEL gewonnen werden, wie es schon für die kommende Premiere „Einmal Deutschland für Alle!“ mit Robert Schmiedel und Frank Voigtmann gelungen ist.

Unterschiedliche Formen der neuen DISTEL-Programme

Die Programmformen dürfen mehr variieren; neben klassischem Nummernkabarett können auch Programme mit einer stärkeren musikalischen Ausrichtung bis hin zu geschlossenen, „boulevardesk“ Satiren zur Aufführung kommen.

Gewinnung neuer Publikumsgruppen

Vor jeder Premiere in der Spielzeit 2015/2016 wird es eine „Offene Probe“ geben mit anschließenden Ausführungen des Künstlerischen Leiters dazu, wie Kabarett entsteht - von der Idee bis zum fertigen Bühnenprogramm.

Einführung eines „Kabarett-Tages“ ab 2016 - einmal im Monat günstiger Kartenpreis auf allen Plätzen im Saal. Angebot einer „Kabarett-Card“ mit Rabattierungen für Mehrfachbesuche.

Kommunikation mit Satire-Interessierten und Besuchern

Die Kommunikation mit den Besuchern und DISTEL-Freunden soll ausgebaut werden - regelmäßiger Newsletter-Versand sowie Pflege des Facebook-Auftritts mit einem weiten Themenspektrum; Ergänzung der Webseite mit Beiträge in der Rubrik „Hinter den Kulissen“; Fortführung von Kampagnen wie „Die DISTEL geht in die APO“ (Plakate, Aufkleber, Fassadenbanner). Erfolgreiche Interaktionen mit dem Publikum, wie z.B. Befragungen zu Titel- und Themenfindung sollen ausgebaut werden. Die regelmäßige Ausstellung von Karikaturisten im Treppenhaus wird fortgeführt.

Verstärkung des Gastspiel-Angebots in der DISTEL

Sonntags soll die Bühne hochwertigen, prominenten Solo-Gastspiele zur Verfügung stehen. Der breite Gastspiel-Mix im Studio soll ebenfalls erweitert werden.

Ausbau des Portfolios des DISTEL-Studios

Weitere Förderung von Nachwuchskabarettisten - dem „Jungen Kabarett“ der DISTEL. Ergänzung des Spielplans mit Lesungen, Gesprächsnachmittagen (Kabarettgeschichte(n), Pantomime- und Puppenspielkabarett, Kabarett-Workshops, monatlichen Polit-Impro-Shows bis hin zu skurrilen, schwarzen, absurden Ensemble-Kabarettprogrammen.

Programme DISTEL 2015 - 2016

BÜHNE

Einmal Deutschland für alle!

mit Dagmar Jaeger, Michael Nitzel, Sebastian Wirnitzer

Musiker: Fred Symann, Matthias Felix Lauschus

Regie: Dominik Paetzholdt / Bühne & Kostüm: Hannah Hamburger

Buch: Frank Voigtmann, Robert Schmiedel u.a.

Premiere: 29.10.2015

Wohin mit Mutti? (Arbeitstitel)

mit Caroline Lux, Timo Doleys, Stefan Martin Müller

Musiker: Tilman Ritter, Falk Breitzkreuz

Regie: Dominik Paetzholdt / Bühne & Kostüm: Hannah Hamburger

Premiere: 05.05.2016

Vollstreckung (Arbeitstitel)

mit Edgar Harter, Michael Nitzel, Matthias Felix Lauschus

Regie: N.N. / Bühne & Kostüm: N.N.

Buch: Martin Maier-Bode

Premiere: 21.07.2016

Sechserprogramm N.N.

mit Dagmar Jaeger, Caroline Lux, Timo Doleys, Edgar Harter,

Michael Nitzel, Stefan Martin Müller

Musiker: Tilman Ritter / Fred Symann, Falk Breitzkreuz,

Matthias Felix Lauschus

Regie: Dominik Paetzholdt / Bühne & Kostüm: Hannah Hamburger

Premiere: 13.10.2016

STUDIO

Frauen an der Steuer

mit dem Frauenensemble Haupt Hauf & Jakob

Text: Eva Martens und Melanie Haupt

Musik: Melanie Haupt

Künstlerische Mitarbeit: Anja Schneider

In Kooperation mit der DISTEL

Premiere: 05.09.2015

Junges Kabarett: Bei Mutti schmeckt's am besten

von und mit Martin Valenske und Henning Ruwe

Regie: Sven Laude

Premiere: 31.10.2015

Der Zweck heiligt den Abend

Mit Tina-Maria Aigner, Rüdiger Rudolph, Boris Leibold

Klavier: Boris Leibold

Regie: Sebastian Wirnitzer

Buch: Jens Neutag

Premiere: 27.11.2015

Sonderveranstaltungen in der DISTEL 2015 - 2016

BÜHNE

Kabarett-Gipfel

04.10.2015

Der Einheiz-Tag in der DISTEL mit:
Berliner Stachelschweine, Dresdner Herkuleskeule,
Leipziger Academixer und Distel-Studio-Ensemble

STUDIO

Buchpremiere: Martin Valenske

06.09.2015

„Vita-Tuning. Die Bio frisiert, das Ego poliert“
Moderation: Caroline Korneli (rbb Radio Fritz)
In Kooperation mit dem Eulenspiegel-Verlag

Buchpremiere: Martin Maier-Bode

27.09.2015

„Voll krass deutsch. Integrationskurs für Inländer“
Moderation: Dominik Paetzholdt (Künstlerischer Leiter Distel)
In Kooperation mit dem Eulenspiegel-Verlag

Buchpremiere:

11.10.2015

„Peter Ensikat: Glaubt mir kein Wort“
mit Jörg Gudzuhn, Barbara Schnitzler, Bernd Wefelmeyer
In Kooperation mit dem be.bra Verlag

Kabarettgeschichte(n): 40. Bühnenjubiläum von Edgar Harter

08.11.2015

Ein Gesprächsnachmittag
mit Edgar Harter, Timo Doleys und Überraschungsgästen

Kabarett-Akademie: Kabarett imteam

21.11.2015

Präsentation der Workshop-Ergebnisse vom 19.-21.11.2015

Was bleibt übrig von den Großen (Arbeitstitel)

16.04.2016

Ein Programm von Peter Ensikat und Bernd Wefelmeyer
Lieder und Texte aus vier Jahrzehnten
mit Hans die Geige, Bastienne Voss, Bernd Wefelmeyer, N.N.
In Kooperation mit der DISTEL

DISTEL - Ensemble 2015-2016

Schauspielerinnen und Schauspieler

Timo Doleys	–	seit 2006
Caroline Lux	–	seit 2012
Edgar Harter	–	seit 1975
Dagmar Jaeger	–	seit 1990
Stefan Martin Müller	–	seit 1989
Michael Nitzel	–	seit 1983
Sebastian Wirnitzer a.G.	–	seit 2015

Musiker

Tom Auffarth E-Bass, Klavier, Melodica, Gitarre, Percussion	–	seit 2014
Falk Breitzkreuz Klarinetten, Saxophone, Flöte, Schlagzeug	–	seit 2013
Franz-Josef Grümmer Piano, Keyboard	–	seit 1993
Matthias Felix Lauschus Percussion, Trompete, Gitarre, Gesang, Klavier	–	seit 1999
Tilman Ritter Klavier, Keyboard	–	seit 2009
Fred Symann Klavier, Keyboard	–	seit 1993

DISTEL - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Susanne Ahlert	–	Besucherservice
Maria Döring-Retkowski	–	Bühnenmanagement
Viola Dumke	–	Bühnenmanagement
Tina Hohmann	–	Vertrieb
Steffo Jennerich	–	Technik
Sven Laude	–	Assistenz Geschäftsleitung & Studio & Junges Kabarett
Irene Pahl	–	Abenddienst
Kerstin Preuß	–	Besucherservice
Regina Preuß	–	Künstlerisches Betriebsbüro und Buchhaltung
Kurt Pohl	–	Technik
Ronja Schultheiß	–	Freiwillige im Sozialen Jahr Kultur
Kersten Tschernay	–	Technik
Sabine Walther	–	Presse und Werbung

Vorstellungs- und Besucherzahlen in der Spielzeit 2014 - 2015

	Vorstellungen	Besucher
BÜHNE		
Eigene Vorstellungen	350	87.358
Gastspiele	37	7.281
STUDIO		
Alle Vorstellungen	138	6.358
GESAMT im Haus	525	100.997
<hr/>		
DISTEL auf Tournee	65	ca. 16.250
INSGESAMT:	590	ca. 117.250

Einmal Deutschland für alle!

138. DISTEL-Programm

Buch:	Robert Schmiedel, Frank Voigtmann
Mit Textbeiträgen u. a. von:	Frank Lüdecke, Martin Maier-Bode
Regie:	Dominik Paetzholdt
Es spielen:	Dagmar Jaeger Michael Nitzel Sebastian Wirnitzer
Musik:	Matthias Felix Lauschus Fred Symann
Bühne und Kostüme:	Hannah Hamburger
Premiere:	29. Oktober 2015

Deutschland im Glückstaumel. Die Wirtschaft brummt, der Jobmarkt boomt und der Staat macht Kasse. Die Deutschen sind Weltmeister im Export, im Fußball und im Sparen. Kurz: ein Musterländle. Über all dem wacht die stärkste Frau der Welt – und natürlich „Big Data“. Wir wissen, wie es geht. Aber warum sieht hier mancher trotz Schwarzer Null einfach nur Rot? Kann am deutschen Wesen Euroland genesen? Und sollte man dann nicht gleich global denken?

Ein kleiner Lieferservice mitten in Berlin ist geeigneter Ausgangspunkt für die Geschichte. Ein deutscher Mikrokosmos, Sammelpunkt menschlicher Begegnungen und Ausdruck des Zeitgeistes. Denn alles, nicht nur das Essen, ist heutzutage in Bewegung. Oder besser: Alles ist unterwegs - zur nächsten Wahl, zum nächsten Zweitjob, zum nächsten Lebensabschnittsgefährten ...

Ein buntes Team aus einem glühenden Altachtundsechziger, einem smarten Yuppie und einer ehemaligen FDP-Bundestagsabgeordnete betreibt den Lieferservice.

So unterschiedlich wie die Drei sind auch ihre Begegnungen, die das Publikum in skurrile Szenarien erlebt: Bitte einmal Peking Ente nach Marzahn, Königsberger Klopse zum Bund der Vertriebenen und Erbsensuppe zum Parteitag der AfD. Zur Deutschen Bank Pizza Camorra, Gyros und griechischer Wein in Schäubles Finanzamt und für den Regierenden das Super-Mega-Spar-Menü. So werden wenigstens die Vorurteile genießbar.

Die DISTEL konnte für das Textbuch erstmals die Autoren Robert Schmiedel und Frank Voigtmann gewinnen. Sie schreiben seit 2005 erfolgreich für verschiedene Kabarets aus ganz Deutschland und auch in DISTEL-Programmen wurden schon einzelne Nummern von ihnen aufgeführt.

Dominik Paetzholdt, Künstlerischer Leiter der DISTEL und Regisseur des neuen Programms, schätzt insbesondere ihre Schreibmethode, „die Texte aus der gemeinsamen spielerischen Improvisation heraus zu verfassen. Der Witz entsteht intuitiv, ist sehr authentisch und führt die DISTEL-Bühnensprache vielversprechend fort.“

Neben Dagmar Jaeger und Michael Nitzel wird Sebastian Wirnitzer als Gast im Ensemble zu sehen sein. Der studierte Schauspieler war wiederholt im Fernsehen zu sehen und inszenierte an mehreren Bühnen Deutschlands. Im Jahr 2014 war er der Regisseur des erfolgreichen DISTEL-Programms „Mensch Merkel!“ Die musikalische Umsetzung liegt in den bewährten Händen von Matthias Felix Lauschus und Fred Symann.

Einmal Deutschland für alle!



v.l. Dagmar Jaeger, Sebastian Wirnitzer, Michael Nitzel | Foto: Jörg Metzner



v.l. Michael Nitzel, Dagmar Jaeger, Sebastian Wirnitzer | Foto: Jörg Metzner

Autoren - Einmal Deutschland für alle!

Frank Voigtmann

Autor und Regisseur

Frank Voigtmann wurde 1972 in Karl-Marx Stadt - heute Chemnitz - geboren. Bereits mit 12 Jahren begann Voigtmann kleinere Kabarett-Texte zu schreiben, ein erstes komplettes Programm entstand 1987. Nach der Wende schrieb er zum ersten Mal gemeinsam mit Robert Schmiedel das erfolgreiche Kabarettstück „Vorwärts und schnell vergessen“ - das 1991 großes Aufsehen erregte.

Nach einem kurzen Abstecher in die Politik studierte Voigtmann bis 1996 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Engagements führten ihn an das Schauspiel Leipzig, an das Theater Nordhausen und an das Staatstheater Kassel.

Dort folgten auch erste Inszenierungsarbeiten. Als Regisseur arbeitete er u.a. am Stadttheater Konstanz, an der Theater und Philharmonie Thüringen, am Theater Bremerhaven und am Opernhaus Erfurt.

Seit 2005 schreibt Voigtmann parallel zu seinen Inszenierungen wieder gemeinsam mit Co-Autor Robert Schmiedel Auftragsarbeiten für Hörproduktionen und Theater u.a. für das Mecklenburgische Landestheater Parchim, für das Theater und Philharmonie Thüringen und für das Eulenspiegel Festival in Mölln. Außerdem war er von 2009 bis 2012 künstlerischer Leiter des renommierten Leipziger Kabarets academixer.

Robert Schmiedel

Autor

Robert Schmiedel wurde 1972 in Annaberg-Buchholz geboren. Neben seiner ausgeprägten Neigung zum Malen und Zeichnen führte ihn sein Weg auch auf die Kabarettbühne. Dort begann die freundschaftliche Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Frank Voigtmann.

Schmiedel studierte von 1993 bis 1998 Malerei und Grafik an der renommierten Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) in Leipzig und ist dort seitdem als freischaffender Künstler tätig. Schwerpunkte seines Wirkens sind die Zeichnung und Radierung. Eine umfassende Retrospektive seiner Arbeit als Maler, Zeichner und Radierer war 2014 im Panorama-Museum in Bad Frankenhausen zu erleben.

In den letzten Jahren verstärkte sich die Zusammenarbeit mit Frank Voigtmann für Theater und Kabarett. Es entstanden Texte und Programme für die Kabarets academixer, Zwickmühle, Dresdner Herkuleskeule und Berliner DISTEL sowie Bühnenstücke für das Mecklenburgische Landestheater Parchim und das Eulenspiegel-Festival in Mölln.

Der Zweck heiligt den Abend

139. DISTEL-Programm (Studio-Produktion)

Buch:	Jens Neutag, Onkel Fisch
Regie:	Sebastian Wirnitzer
Es spielen:	Tina-Maria Aigner Rüdiger Rudolph Boris Leibold
Klavier:	Boris Leibold
Premiere:	27. November 2015

Mal wieder keine Zeit für die „Stille Nacht“? Kein Problem! Unsere zertifizierten Besinnlichkeitsfachangestellten auf der Bühne organisieren Weihnachten für alle. Familien, Randgruppen und Atheisten. Und sie besorgen den Verzweifelten alles, was heutzutage zum Fest dazu gehört. Kerzenschein, vegane Weihnachtsbäume und wenn es sein muß auch eine nervende Schwiegermutter.

Und ganz nebenbei erfährt das Publikum, warum der Nikolaus ein Moslem ist, der Erzengel Gabriel niemals der SPD angehört und Rentiere nicht in der GdL organisiert sind. Und ganz grundsätzlich: Wie funktioniert Jungfrauengeburt wirklich? Und vor allem: Wurde das Jesuskind gegen Masern geimpft?

Der Zweck heiligt den Abend, das ist Besinnlichkeit in zweimal 45 Minuten. Stets unter dem Motto: Die Axt am Baum erspart den Weihnachtsmann.

„Der Zweck heiligt den Abend“ ist keine Kabarettnummer-Revue, sondern ein fast geschlossenes Stück um die zwei Protagonisten Torsten und Melanie. Autor Jens Neutag verspricht: „Es geht in dem Stück selbstverständlich um Weihnachten, seinen Kommerz und in sehr komödiantischem Ton um persönliche und gesellschaftliche Abgründe. Mal ein Programm abseits der Tagespolitik. Es ist wie Weihnachten: 100% merkelfrei.“

Autor - Der Zweck heiligt den Abend

Jens Neutag

Kabarettist und Autor.

Seit über zwanzig Jahren steht er als Kabarettist auf der Bühne. Hauptsächlich in Deutschland, gelegentlich auch in der Schweiz und Österreich. Zur Bundestagswahl 2013 gastierte er für das Goethe-Institut in Tokyo.

Gestartet ist alles 1994 mit dem Kabarettensemble Kabarett ohne Ulf. In einer kurzen Phase von 2000-2002 ist er fest angestellter Schauspieler an der Landesbühne Niedersachsen in Wilhelmshaven und dem Theater Dortmund (Kinder- und Jugendtheater). Danach zog es ihn wieder zum Kabarett, wo er seit 2002 hauptsächlich als Solist arbeitet. Derzeit ist er mit seinem sechsten Soloprogramm „Das Deutschland-Syndrom“ auf Tour. Ebenso mit dem Kabarettensemble „Die Schlachtplatte“ und ihrem jährlichen Kabarett-Jahresrückblick. Daneben spielt er mit Martin Maier-Bode kabarettistische Duo-Programme. Das aktuelle Stück heißt „fertig!“.

Als Autor ist Jens Neutag seit 1994 aktiv und schreibt aktuell regelmäßig Kolumnen für das Szenemagazin „der neusser“, eine wöchentliche Radio-Comedy auf Antenne Düsseldorf und hat eine monatliche Kolumne in der rheinischen Familienzeitschrift „Libelle“. Gemeinsam mit Martin Maie-Bode schrieb er 2006 für das WDR-Fernsehen 36 TV-Folgen „Die Hinterbänkler“. Als Mitautor satirischer Theaterstücke schrieb er 2001 „Typ(isch) Frau“ am Theater Dortmund, für das Theater am Schlachthof Neuss die Theaterstücke „Wir sind das Volk“ (2002), „Romeo und Julia im Meererhof“ (2004), und „Deutschland für Anfänger“ (2007) und für das Stadttheater Ansbach „Hamlet stirbt ... und geht danach Spaghetti essen“ (2011) und „Der Investor“ (2015).

Als Autor für Kabarett schrieb Jens Neutag jahrelang für das Kabarettensemble Kabarett ohne Ulf und die Kabarett-Karnevalsrevue Stunk in Düsseldorf. Aktuell ist er Mitautor der Soloprogramme von Sabine Wiegand, Sketchautor der renommierten Kölner Stunksitzung und schreibt oder schrieb für die Kabarettensembles die Leipziger Pfeffermühle, die Oderhähne, die academixer und das Kabarett-Theater DISTEL.

Bei Mutti schmeckt's am besten – Neues aus der Wirtschaft

Junges Kabarett (Studio-Produktion)

Buch: Henning Ruwe, Martin Valenske
Regie: Sven Laude
Es spielen: Henning Ruwe
Martin Valenske
Premiere: 31. Oktober 2015

2015 ist das Jahr der Themen und Flüchtlinge – noch nie lagen so viele von beiden auf der Straße. Allerbeste Voraussetzungen also für einen lustigen Abend voller subtilen Humor und ausgelassener Heiterkeit, wie Martin Valenske und Henning Ruwe in ihrem Debütprogramm „Bei Mutti schmeckt's am besten“ beweisen.

Die zwei trostpreisgekrönten Kabarettisten bringen mit ihrer abwechslungsreichen Mischung aus klassischem Kabarett und modernem Stand-Up komplexe Themen pointiert und selbstironisch auf die Bühne. Die Grenzen des guten Geschmacks verstehen sie eher als unverbindliche Empfehlung: Hilft das Freihandelsabkommen TTIP auch gegen Probleme im Bett? Eine für CDU-Wähler nicht unwichtige Frage. Wollen US-Amerikaner wirklich deutsche Antibiotikahühnchen essen? Oder lieber über dem Irak abwerfen? Wird Griechenland nach dem Grexit endlich an China verkauft? Dann müssen sie es nicht nachbauen. Und was passiert, wenn sich buddhistische Näherinnen aus Bangladesch totgearbeitet haben? Werden die dann gleich als Hemd wiedergeboren, um Materialkosten zu sparen?

Das Programm von Henning Ruwe und Martin Valenske glänzt durch „humoristische Treffsicherheit, inhaltliche Tiefe und beeindruckende Bühnenpräsenz“ (Selbsteinschätzung Ruwe/Valenske). Und spätestens wenn die beiden Kabarettisten ins zivilisatorische Nirwana zwischen IS und CSU vorstoßen oder fragen, ob die große Koalition schon mit dem Regieren angefangen hat, merkt das Publikum, dass auch teure Eintrittskarten nicht vor billigen Pointen schützen. Mit Leichtigkeit und spitzem Humor gelingt ihnen, was in Zeiten von Krieg und Schuldenkrise oft schwer fällt: Über wirklich relevante Dinge reden, und zwar frei nach Joachim Gauck: „Was ist schon ein syrisches Kind im Minenfeld gegen einen deutschen Arbeitsplatz?“

Bei Mutti schmeckt's am besten – Neues aus der Wirtschaft



Neues aus der Wirtschaft

Edgar Harter - 40 Jahre Schauspieler an der DISTEL

Edgar Harter ist der DISTEL-Dienstälteste. Im November 2015 gehört der Schauspieler 40 Jahre zum Ensemble und zählt somit auch zu den Urgesteinen der deutschen Kabarettlandschaft. Harters Markenzeichen ist sein trockener Humor, mit dem er sich in die Herzen der Zuschauer spielt. Wer ihn noch nicht kennt, empfindet schnell diebische Freude an seinen kauzigen, kantigen Figuren, mit denen man sich gut identifizieren kann. Dabei verkörpert er wie kaum ein anderer den berühmten Berliner Charme: Rau, direkt, schnörkellos - aber von Herzen. Autoren wie Peter Ensikat, Inge Ristock, Hans Rascher, Frank Lüdecke und Martin Maier-Bode schrieben ihm Rollen auf den Leib, die mit ihren Außenseiterideen einen erhellenden Blick auf die Gesellschaft bieten.

Der drahtig-schlaksige Mitsechziger ist kein bisschen bühnenmüde. Im Kabarett erlebt er mit jeder Premiere eine Uraufführung. „Und auch sonst läuft im Kabarett nichts routiniert, jeder Abend ist anders. Auf die jeden Abend ganz eigene Resonanz des Publikums spontan zu reagieren, das erfordert hohe Konzentration auf der Bühne.“, sagt Harter. Das spontane und einfallsreiche Interagieren mit dem Publikum macht ihm Spaß. Harter schätzt ebenfalls die für das Kabarett typische, sehr enge Zusammenarbeit der Schauspieler mit den Autoren und Regisseuren.

Edgar Harter stand erstmals am 16. November 1975 bei der Premiere von „Alles Rummel“ unter der Regie von Edgar Külow auf der DISTEL-Bühne. Sein Engagement ist auf spannende Weise mit der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands verknüpft: Gut eineinhalb Jahrzehnte musste es die DISTEL-Truppe verstehen, als staatliches Kabarett ideenreich durch ein engmaschiges Zensurnetz zu schlüpfen. „Der Unterschied zwischen uns Künstlern und den Oberen war“, so Harter, „wir wollten Schwachstellen aufdecken, um den Sozialismus zu verbessern; die SED wollte Schwächen gern unter der Decke halten.“ Nach 1989 mauserte sich die DISTEL, inzwischen als private GmbH völlig vogelfrei den Sachzwängen des „Kulturmarktes“ ausgesetzt, zum politisch frechen „Stachel am Regierungssitz“.

Edgar Harter war in 46 Kabarettprogrammen und über 10.000 Vorstellungen zu erleben. Er stand auf der Bühne mit Heinz Draehn, Otto Stark, Lutz Stückrath, Gerd Kießling, Wolfgang Bahro, um nur einige zu nennen. Seine Kollegen mögen seine Bescheidenheit und seine direkte, aber immer freundliche und unaufgeregte Art, von der er sagt, „Ich ärgere mich im Alltag fast immer nur bis Stufe hellgrau.“

Edgar Harter erhielt seine Ausbildung an der Berliner Schauspielschule „Ernst Busch“. Anschließend war er ab 1970 am Theater in Meiningen und dann ab 1972 in Neustrelitz engagiert, wo er vorwiegend als jugendlicher Charakterdarsteller auftrat. Während seines Engagements an der DISTEL arbeitete er nebenbei auch für das Fernsehen und übernahm Hörspielrollen beim Rundfunk. Von 1976 bis 1978 spielte er am Deutschen Theater die Rolle des Lancelot alternierend für Eberhard Esche (einer seiner Lehrer an der Schauspielschule) in „Der Drache“ von Jewgeni Schwarz, inszeniert von Benno Besson.

Edgar Harter ist begeisterter Berliner und fotografiert gern Typisches, wie z.B. Streetart und Graffiti, wovon er inzwischen eine große Bildersammlung angelegt hat. Harter fährt außerdem leidenschaftlich Rad. Er hat nie einen Führerschein gemacht und erledigt jeden Weg mit den Drahtesel. Das gilt auch für die Theaterferien. Mit seinem Lebenspartner durchquerte er bereits über 20 Länder im Sattel – immer auf der Suche nach dem Alltag der Einwohner, also jenseits der touristischen Wege.

Zurzeit ist Edgar Harter im Programm „Im Namen der Raute“ und ab Dezember in „Endlich Visionen“ zu sehen. Im Sommer 2016 feiert ein neues DISTEL-Programm unter seiner Mitwirkung Premiere.



Presse-Fotos:

Gern auf Anfrage oder im Presse-Bereich unter: www.distel-berlin.de

Presse-Kontakt:

Sabine Walther | Presse und Werbung | T: 203 000 15 | walther@distel-berlin.de

Adresse:

Friedrichstraße 101, 10117 Berlin | Direkt am Bahnhof Friedrichstraße!

Kartentelefon:

030 - 204 47 04 (Mo – Sa 10 – 20 Uhr | So+feiertags 14 - 20 Uhr)

Kassenöffnungszeiten:

Mo - Fr 11 - 18 Uhr / Sa - So, feiertags 11 - 17 Uhr /

Abendkasse: 2 Std. vor Vorstellungsbeginn

Karten auch an allen Theaterkassen (mit Aufschlag)

www.distel-berlin.de